

AGS: NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der
AGS in NRW | www.ags-in-nrw.de

Ausgabe Nr. 69 | Juni 2013

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD

150
JAHRE

SPD

**EIN BESSERES LAND
KOMMT NICHT VON ALLEIN.**

seite 1

Die vierte Industrielle Revolution – Chancen für Klein- und Mittel- ständische Unternehmen!

Die vierte industrielle Revolution, sie hat bereits begonnen. Fast unbemerkt von vielen. Aber wir sollten – ja, wir müssen uns auf sie und ihre Folgen einstellen, den mit ihr verbundenen Risiken begegnen, die Chancen nutzen.

Wenn wir, die Klein- und Mittelständischen Unternehmen in NRW und in Deutschland diese Entwicklung verschlafen: Andere werden es nicht!

Zur Einleitung ein kurzer Rückblick, der sich nur auf die technischen Aspekte beschränkt:

Im Laufe des 19. Jahrhunderts vollzog sich die **1. Industrielle Revolution**. Aus einer Agrar- entwickelte sich eine Industriegesellschaft. Dampfmaschine und Hochofen ermöglichten industrielle Produktion. Einzelfertigungen durch das Handwerk wurden dadurch teilweise zugunsten industrieller Produktion abgelöst. Der Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert war die Zeit der **2. Industriellen Revolution**.

Elektrifizierung, Telefonie und Telegrafie, „Optimierung“ von Fertigungsprozessen und Arbeitsorganisation, Finanzwesen, beginnende Industrialisierung der Landwirtschaft – all das kennzeichnete die 2. Industrielle Revolution. Zum Ende des 20. Jahrhunderts wurden die Grundlagen zur **3. Industriellen Revolution** durch die Digitalisierung und die Informationstechnik gelegt.

Wird das 21. Jahrhundert eine 4. Industrielle Revolution bringen?

Sie hat längst begonnen! Das Zauberwort der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts heißt „additive Fertigungstechnik“ (= schichtweise Herstellung von Bauteilen), z. B. durch 3D-Drucker. Die am Computer entworfenen Teile können von „Garagen“-Unternehmen mit 3D-Druckern gefertigt und via Internet vertrieben werden.

Bereits im April 2012 war in einem „Special-Report“ des **Economist** zu lesen: „Seit die Herstellung digital gesteuert wird, ist eine dritte große Veränderung in Gang gekommen. Sie wird es erlauben, dass Gegenstände in viel kleinerer Anzahl, flexibler und mit einem weitaus geringeren Anteil von Arbeit gemacht werden können, dank der neuen Materialien, völlig neuen Prozessen, wie z. B. 3D-Dru-

Inhalt

seite 1

Die 4. Industrielle Revolution – Chancen für Klein- und Mittelständische Unternehmen!.....1

Woche der Infrastruktur

NRWSPD beteiligte sich an einer bundesweiten Aktion der SPD3

AGS vor Ort

Die AGS kümmert sich: Mittler zwischen Gewerbe und Anwohnern.....4
Über den Tellerrand geblickt: Ein Besuch im Kinderhospiz „Regenbogenland“5

Wahlkampf 2013

Peer Steinbrück für Schwarz-Gelb?!? Unser Kanzlerkandidat in Krefeld6
Warum Peer Steinbrück, warum SPD? Die AGSNRW bittet um Ihr Statement!.....7

Parteileben

35 Jahre Schwusos NRW: Die AGS gratuliert!8

Rauchverbot in NRW

Kommentar von Felix Münter (AGSNRW).....9

AGSNRW

„Mehr SPD wagen!“ – Unternehmer in die AGS! Wir unterstützen gern.....10

Service

Termine, Redaktionsschluss, Impressum10



AGSNRW interaktiv

eMail: info@ags-in-nrw.de
Internet: www.ags-in-nrw.de
Facebook: AGSNRW
Twitter: @agsnrw

ckern, leicht zu bedienenden Robotern und neuen gemeinsamen Herstellungsdiensten, die online erhältlich sind. Das Rad ist fast zum Ausgang zurückgekommen, es hat sich von der Massenerstellung abgewandt in Richtung auf mehr individualisierte Produktion. Und das kann im Gegenzug viele Jobs in die reichen Länder zurückbringen, die sie vor langer Zeit an die Schwellenländer verloren haben.“

(Quelle: *The Economist*, April 21st -27st 2012, „SPECIAL REPORT MANUFACTURING AND INNOVATION: The third industrial revolution“, übersetzt von Heide Albert-Häuser).

Wie wird sich diese 4. (Industrielle?) Revolution auf uns, die Klein-, Klein- und Mittelständischen Unternehmen auswirken? Hier können wir als AGS einen Beitrag zur Wirtschaftspolitik der SPD leisten! Für Sozialdemokraten stellt sich auch die Frage „Welche sozialen Veränderungen können damit verbunden sein?“ Beiträge dazu aus unserer Leserschaft sind sehr willkommen, wir werden weiter berichten.

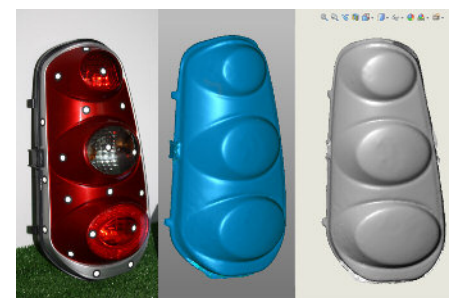
Die Anregung dazu, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, kam von den Kollegen der AGS in Baden-Württemberg, wir greifen diese gern auf! <



Gesichtsmaske von André Brümmer: 3D-Scan durch die Firma STURM GmbH, Weiterverarbeitung und Texturierung bei HENKE engineering.

Welche wirtschaftliche Bedeutung 3D-Drucker heute schon haben, ist in der Ausgabe der ZEIT vom 16.05.2012 zu lesen: „Der Weltmarkt für 3D-Drucker ist im vergangenen Jahr um 28,6% gewachsen. Insgesamt setzten die Hersteller rund 2,2 Mrd. Dollar (1,7 Mrd. Euro) um.“

Die additive Fertigungstechnik wird erhebliche Veränderungen mit sich bringen, sie hat globale Auswirkungen. Es könnte damit ein neuer Weg verbunden sein, weg von der Hand, hin zu mehr Kopf-Arbeit!



3D-Scan: Original (links) und 3D-Datenbestand (mitte, rechts), © STURM GmbH



In diesem Sinne:

André Brümmer

Vorsitzender der AGSNRW

Diese Chance speziell für unser Land müssen wir nutzen. Und wir tun es bereits. Ein Pionier auf diesem Gebiet ist unser AGS-Kollege Markus Sturm mit seiner Firma für „Innovationen für den Mittelstand“, siehe AGS:NACHRICHTEN, Ausgabe Oktober 2010.

PARTEI UND WIRTSCHAFT

Woche der Infrastruktur

Die NRWSPD beteiligte sich vom 2.-7. Mai an einer bundesweiten Aktion der SPD. Sie unterstützte die Woche der Infrastruktur.

Eine gut ausgebaute Infrastruktur ist die Lebensader unserer Wirtschaft. Kein Bundesland ist so vom Funktionieren der verkehrlichen Infrastruktur abhängig wie Nordrhein-Westfalen. Insbesondere dann, wenn der Verkehr gestört ist, merken wir, wie notwendig eine gut ausgebaute, funktionierende Verkehrsinfrastruktur ist. Mobilität hat für die Bürgerinnen und Bürger eine besondere Bedeutung.

„Auch im Bereich des Städtebaus, der Stadtentwicklungspolitik und Quartiersentwicklung müssen integrierte Lösungen für die Zukunft entwickelt werden. Zum einen geht es darum, der Spaltung der Städte und Gemeinden entgegen zu wirken, zum anderen geht es um Beiträge zum Klimaschutz. Dies wird vor dem Hintergrund des demographischen Wandels eine besondere Herausforderung.

Die Energiewende fordert uns heraus, die Netze und deren dezentrale Organisation in den Blick zu nehmen. Die digitale Revolution zwingt uns zu einem drastischen Ausbau von Breitband und Kabel, um nicht ganze Regionen auch von der wirtschaftlichen Entwicklung abzukoppeln. Wer Infrastruktur sichert, erhält und ausbaut, sorgt daher für den Wohlstand kommender Generationen.

Deutschland liegt im Zentrum des europäischen Binnenmarkts, und NRW ist und wird das Transitland schlechthin. Die Städte in NRW stehen vor besonderen Herausforderungen, die insbesondere durch den Strukturwandel und den demographischen Wandel bestimmt sind. Sie brauchen die Unterstützung des Bundes und des Landes. Als Energieland wird NRW gerade im Rahmen der Energiewende ein wichtiger Motor sein und seine lange

Erfahrung einbringen können. Doch Infrastruktur ist für die Menschen vor Ort auch mit Belastungen verbunden. Deshalb gilt es, sich noch stärker für intelligente Lösungen in Bezug auf Umwelt-, Lärm- und Luftbelastungen einzusetzen. Bürgerbeteiligung ist hier ein wichtiger Bestandteil, gerade wenn man die großen Herausforderungen meistern will. Wir machen uns gemeinsam stark für Infrastruktur in NRW!

Die aktuellen Berichte über die Zustände einiger Brücken zeigen nachdrücklich die Bedeutung der Infrastruktur für NRW. Ob interessante Stadtentwicklungsprojekte oder innovative Wohnprojekte, ob Hafen, Straßenbahndepot oder Leitstelle, Flughafen, (Bus-) Bahnhof oder Straßen, ob Energie- oder Telekommunikationsprojekte oder Breitband etc., wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten machen uns stark für Infrastruktur.“

(Quelle: NRWSPD-Landesvorstand)

Auftakt der Aktionswoche war eine Diskussion mit Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr in Düsseldorf zum Thema „Finanzierung von Infrastruktur“. In der Aktionswoche gab es mehr als 50 Termine, an denen sich die Abgeordneten der NRWSPD in ihren Wahlkreisen über Infrastrukturprojekte informierten.

Zum Abschluss der Aktion, am 7. Mai, fand ein Zukunftsforum unter dem Titel „Mobilität in Deutschland“ in Duisburg statt. Hauptredner war unser Kanzlerkandidat Peer Steinbrück, der den von Schwarz/Gelb zu verantwortenden Innovationsstau in Deutschland anprangerte. Er legte ein Sofortprogramm für den Ausbau der Infrastruktur vor, das er nach der Bundestagswahl umsetzen möchte. Steinbrück: „Der Investitionsstau muss dringend behoben werden. Investitionen in die Infrastruktur dienen der Zukunft des Landes.“



© Peer Steinbrück

AGS VOR ORT

Die AGS kümmert sich

Mittler zwischen Gewerbe und Anwohnern



Wohnen und Arbeiten in unmittelbarer Nachbarschaft: Geht das? (Foto: André Brümmer und Dieter Haller auf dem Betriebsgelände der Firma MBR in Stolberg)

Dort, wo Gewerbe und Wohnbebauung benachbart sind, kommt es unweigerlich zu Konflikten: Anwohner klagen oft über Belästigungen durch Lärm und Schmutz, die Unternehmen wollen ihrem Gewerbe möglichst uneingeschränkt nachgehen können.

Wir als AGS nehmen uns solcher Fälle an, um den Bestand von Gewerbe durch Vermittlung zwischen den Parteien zu sichern. Ein aktuelles Beispiel dazu ist die Firma MBR in Stolberg bei Aachen. Hier werden seit vielen Jahren alte Autoscheiben in einem speziellen Verfahren recycelt, indem die Innenfolie entfernt wird. Glas-Anteile und Folienreste werden gereinigt und zu neuem Glas bzw. zu Kunststoff verarbeitet. Das vorbildliche Umweltmanagement der Firma wurde durch eine „EMAS“-Zertifizierung anerkannt.

Die anstehende Änderung der Betriebsgenehmigung und Beschwerden der Anwohner waren Anlass genug für örtliche Vertreter der AGS, sich am

13.05. vor Ort ein Bild zu machen. Sie besichtigten die Anlage und erörterten bestehende Beschwerden von Anwohnern mit einer Vertreterin der Firmenleitung. Das Unternehmen MBR nimmt die Beschwerden von Anwohnern ernst und geht, so weit vertretbar, darauf ein.

Anwohner beschwerten sich über Lärm in den frühen Morgenstunden. Eine Betriebsgenehmigung besteht für die Zeit von 6:00 bis 22:00 Uhr. Den Lieferanten von Glasmaterial gestattet die Firma die Anlieferung aber erst ab 7:00 Uhr. Am späteren Nachmittag ist dann in der Regel Ruhe. Das soll auch so bleiben!

Reduziert wurde auch die Lärmentwicklung der Betriebsfahrzeuge. Durch technische Eingriffe wurde das Warnsignal bei Rückwärtsfahrt deutlich reduziert. Die Anwohner profitieren auch darüber hinaus von MBR, z. B. durch den Winterdienst, den die Firma bezahlt, und von der Beteiligung des früheren Betreiberunternehmens am

Ausbau der Zufahrtstraße. Konfliktfrei ist die Situation zwischen dem Unternehmen und Anwohnern trotzdem nicht. Aber das ist typisch für Wohnbebauung in der Nähe von Gewerbebetrieben. Jeder wünscht sich die Erhaltung von Arbeitsplätzen, aber stören dürfen Gewerbebetriebe nicht. Jeder ist für Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften mit Rohstoffen und Recycling. Die Firma MBR verarbeitet ca. 3.000 Tonnen Altglas pro Monat. Dabei bleiben nur 5-6 Tonnen Müll (= 0,2%) Reststoffe übrig. Das ist gut für unsere Umwelt, führt aber zwangsläufig zu Störungen der Anwohner.

Ein Interessensausgleich ist schwierig. Es ist weiterhin notwendig, die Belästigung der Anwohner so gering wie möglich zu halten. Dann sollte Wohnen und Arbeiten in Nachbarschaft weiterhin möglich sein.

AGS vor Ort: für die Gewerbetreibenden, aber auch für die Anwohner ein Gewinn! <

AGS VOR ORT

Über den Tellerrand geblickt

Ein Besuch im Kinderhospiz „Regenbogenland“ in Düsseldorf

Es gibt Momente, in denen einem klar wird: Die eigenen Probleme sind Peanuts, wenn man sie mit dem Leid vergleicht, das es in nächster Nähe gibt.

Doch der Reihe nach. Es begann mit einer Initiative von unserem AGS-Kollegen Jörg Brandes aus Wesel. Er stellte den Kontakt her zwischen Norbert Hüsson, Vorsitzender der CDU-Mittelstandsorganisation MIT, Bezirk Bergisches Land/Düsseldorf und André Brümmer, dem Vorsitzenden der AGS-NRW.

Treffpunkt für ein persönliches Kennenlernen war das Kinderhospiz Regenbogenland in Düsseldorf (Haus-Motto: „Für Miteinander-Momente“). Herr Hüsson ist der Vorsitzende des Fördervereins dieser Einrichtung, die auch vom AGS-Kollegen Brandes unterstützt wird. Jörg Brandes ist nämlich Fachmann für Innenraumhygiene und führt zur Zeit Messungen über die Raumluftkonsistenz in einem Büro im Dachgeschoss für das Kinderhospiz durch.

Bei einer Hausführung erläuterte Herr Hüsson die Arbeit des Kinderhospizes und dessen Aufgaben. Einen der tief bewegenden Eindrücke hinterließ der „Abschiedsraum“. Aber die Atmosphäre des Hauses wird nicht durch Trauer geprägt, sondern durch Fröhlichkeit, durch das Angebot des Hauses, ein Stück eines schweren Weges mitzugehen. Passend dazu ein Zitat von Cicely Saunders, im Haus-Flyer zu lesen: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“

Und weiter: „Ein Kinderhospiz ist ein Haus für Kinder, die wegen einer unheilbaren Erkrankung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Obwohl in unserer Zeit der Begriff ‚Hospiz‘ die Gedanken an Tod und Sterben weckt, ist die vorrangige Zielsetzung des Kinderhospizes Regenbogenland eine andere. Es ist ein Ort, wo das Leben und die Lebensfreude im Mittelpunkt stehen [...]. So bietet der Aufenthalt bei uns für die ganze Familie Gelegenheit, Kraft und Energie für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen zu tanken.“

In der Tat sind das für die betroffenen Familien Herausforderungen, neben denen die täglichen Herausforderungen, mit denen wir es üblicher Weise zu tun haben, geradezu läppisch sind. Als Unternehmer, der gewohnt ist, Probleme zu lösen, mit Kopf und Hand, kommt man sich hilflos vor, wenn man Einblick in die Situation der Betroffenen bekommt. Und ist dann selbst tief betroffen. Aber man kann zumindest helfen: Die Arbeit des Hauses wird zu 75% über Spenden finanziert!

Tipp: Tag der offenen Tür am 16. Juni 2013 zwischen 11 und 17 Uhr:

Tag der offenen Tür im
KINDERHOSPIZ
Regenbogenland
Für Miteinander-Momente

am 16. Juni 2013
um 11 - 17 h

Kulinarische Köstlichkeiten
 Frische Waffeln, Kaffee & Kuchen, Getränke, Metzgerei Inhovens Würstchen vom Grill, Weinstand u.v.m.

Großes für die Kleinen
 große Tombola, Spielecke, Kinderschminken, Zauberer Dan Berlin, Basteln & Werken, Clowner, Kinderbuchlesung, Star Wars Figuren von den German Gansons, Musiktherapie mit Michael

Friseur für den guten Zweck
 Friseur Headlounge schnidet für den guten Zweck Ihre Haare

Samstag-Flohmarkt
 buntes und schönes Klutt zum stöbern und trödeln ein

Programm:
 Moderation: Matthias Kiling, Sül I & Christian Parnas
 11.00 h Eröffnung Regenbogentag
 11.30 h Zauberer Dan Berlin
 12.00 h Musik für Kinder mit Stephan Kirschner
 12.30 h Regenbogenland Drum Circle
 13.00 h 1. Tombola Verlosung
 13.30 h Sänger Michelle
 14.30 h Kinderlieder mit Sören Marquard
 15.00 h 2. Tombola Verlosung

Kinderhospiz Regenbogenland
 Terrenstr. 25 - 40623 Düsseldorf

Weitere Informationen unter:

➔ kinderhospiz-regenbogenland.de

WAHLKAMPF 2013

Peer Steinbrück für Schwarz-Gelb?!?

Unser Kanzlerkandidat in Krefeld



Die Kulturfabrik in Krefeld war am Dienstag, den 7.Mai randvoll! Aber die Menschen erwarteten diesmal keinen Star aus der Kulturszene. Sie erwarteten einen Star des deutschen Politikbetriebs. Einen der wenigen Politiker in Berlin, der die Menschen bewegt, der Diskussionsstoff liefert. Der das politische Berlin aufmischt und nicht einschläfert.

Und die Erwartungen in den Abendgast wurden voll erfüllt: Peer Steinbrück hautnah! Er redet, wie gewohnt, Klartext. Er hält diesmal keinen Vortrag, sondern ist gekommen, um ausschließlich Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Nicht von einem Rednerpult aus, sondern mitten aus der Menge heraus. Es stand schon in der Einladung: Dieser Abend gehört dem Austausch, dem Gespräch, dem gegenseitigen Zuhören. Es ist kein Abend der langen Reden und frontalen Referate. Wie ein roter Faden verband viele Wortmeldungen die Frage danach, warum man Peer und die SPD wählen

solle. Der rote Faden der Antworten war die Aussage, dass es darauf ankomme, das durchzusetzen, was sozial gerecht und ökonomisch vernünftig sei. Diese Handlungsmaxime bezog Steinbrück jeweils auf die einzelnen Fragethemen: Ob Mindestlohn, Infrastruktur, Arbeitsmarktreform – immer wurde deutlich, dass Steinbrück keinen Widerspruch zwischen seinen Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit und ökonomischer Vernunft sieht. Steinbrück argumentiert rhetorisch geschliffen, aber durchweg verständlich für alle, die ihm zuhören. Nicht immer sind seine Antworten zufriedenstellend, aber er ist eben keiner, der den Leuten nach dem Mund redet.

Er spricht, wie gewohnt, Klartext.

Seine Ausführungen sind nicht neu, aber die Leute sind trotzdem von diesem Peer begeistert, der diesmal als „ihr“ Peer glänzt. Steinbrück nutzt die Gelegenheit, durch Nähe zum Publikum die Leute auch gefühlsmäßig anzusprechen: Statt nur die Köpfe, wer-

den diesmal auch die sozialdemokratischen Herzen bedient. Das gelingt ihm, ohne sich verbiegen zu müssen.

Ein anderer, neuer Steinbrück? Nein, aber der echte, nicht der, wie ihn einige Medien gerne darstellen.

Hat der SPD-Kanzlerkandidat in ein Fettnäpfchen getreten und sich als CDU/FDP-Fan geoutet? Mitnichten! Nicht alles wird von der politischen Farbenlehre bestimmt. Es gibt da nämlich noch das Champions-League-Endspiel Schwarz-Gelb gegen Rot. Und hier, und nur hier, hegt Peer Steinbrück Sympathie für „Schwarz-Gelb“. Zumindest damit hat Peer eine deutliche Mehrheit in Deutschland hinter sich. Am Ziel, Mehrheiten für seine politischen Ziele zu gewinnen, muss noch gearbeitet werden. Und wir müssen ihm dabei helfen.

Aus dem AGS-Landesvorstand waren Christiane Breuer, André Brümmer, Felix Münter und Peter Tietze nach Krefeld gereist. Dieser Besuch hat sich gelohnt! <

WAHLKAMPF 2013

Warum Peer Steinbrück? Warum SPD?

Die AGSNRW bittet um Ihr Statement!



© Peer Steinbrück

Am 23. September wird ein neuer Bundestag gewählt – und wir wollen die SPD wieder in Regierungsverantwortung und Peer Steinbrück als Bundeskanzler.

Warum wollen wir das?

Wir möchten Sie bitten, uns dies in einem kurzen Statement zu schreiben. Diese Statements als Unterstützung für die SPD und für Peer Steinbrück möchten wir in den nächsten Ausgaben der AGS:NACHRICHTEN veröffentlichen.

■ Jede Zuschrift belohnen wir mit dem bekannten, roten SPD-Würfel als Pin zum Anstecken – so zeigt man diskret seine Verbundenheit mit der SPD.

■ Jede veröffentlichte Zuschrift belohnen wir darüber hinaus mit dem roten Pin der AGSNRW, mittlerweile ein echtes Sammlerstück.

Bitte schicken Sie ein kurzes Statement (1-2 Sätze) und Ihr Foto an die folgende E-Mail-Adresse:

➔ susanne.brefort@ags-in-nrw.de

Die AGSNRW unterstützt beim Bundestagswahlkampf 2013 Peer Steinbrück! <



PARTEILEBEN

35 Jahre Schwusos NRW Die AGS gratuliert!



Seit 35 Jahren sind LSBTI (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Intersexuelle) Genossinnen und Genossen in der NRWSPD im Arbeitskreis „Schwusos“ organisiert.

Der Arbeitskreis Schwusos wurde vor kurzer Zeit als offizielle Arbeitsgemeinschaft der NRWSPD aufgewertet. Ein doppelter Grund zum Feiern.

Die Feier fand am 16. Mai 2012 im Düsseldorfer NRWSPD-Parteihaus statt, das zu diesem Anlass mit der Regenbogenfahne geschmückt war. Die AGSNRW übte durch Besuch der Feier Solidarität mit der AG Schwusos.

André Stinka, Generalsekretär der NRWSPD, wies auf die immer noch fehlende Gleichstellung von LSBTI hin. Er kritisierte die Bundesregierung, die zu einer völligen Gleichstellung mit Rücksicht auf ihre konservative Klientel noch immer nicht bereit sei und erst durch das Bundesverfassungs-

gericht zu weiteren Schritten getrieben werden muss.

Dirk Jehle, Vorsitzender der AG Schwusos in der NRWSPD, betrachtete die wechselvolle Geschichte der LSBTI in Deutschland, fast immer verfolgt und erst in der Neuzeit auf dem Weg zu mehr Gleichstellung und Gerechtigkeit. Ziel der Schwusos sei die eigene Auflösung: Nämlich dann, wenn 100% Gleichstellung in unserer Gesellschaft erreicht ist. <



Der Unterhaltung während der Feier diente eine Travestieshow mit Lars Giesen alias Danielle Thompson. Für die Show- und Gesangsdarbietungen erhielt er/sie viel Beifall.

RAUCHVERBOT IN NRW

Kommentar von Felix Münter (AGSNRW):

„Zum Rauchverbot in Kneipen“

Seit gut drei Wochen ist das da, was alle gefürchtet haben: das absolute Rauchverbot in allen Kneipen in NRW.

Und es kam wie es kommen musste: Natürlich wird sich darüber beklagt. Das Argument ist einerseits, dass die Kneipenkultur durch das Verbot einen schweren Schlag erlitten hat. Ich muss sagen: mir liegen sicher nicht alle Zahlen vor, aber eine solche Aussage nach drei Wochen finde ich schon sehr gewagt.

Andererseits geht es um die Kneipiers und Wirte, die aufgrund des ersten, abgeschwächten Gesetzes viel Geld in die Hand genommen haben und ihre Kneipen durch Abtrennungen und Belüftungen rauchertauglich gemacht haben. Das sind nun die echten Verlierer des Gesetzes. Hier stimmte ich zu. Ich glaube, dass ein Großteil der Investitionen, die im Zuge der Umrüstung damals getätigt wurden, sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht rentiert haben.

Und irgendwo in der Masse der armen Raucher stehe dann auch ich.

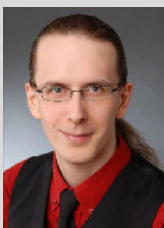
Jetzt könnte ich klagen, dass ich für jede Zigarette nach draußen in die Kälte (mitten im Mai!) muss. Bei Wind und Wetter. Was für ein schweres Schicksal.

Ganz ehrlich: Ich rauche auch daheim nicht in der Wohnung, sondern auf meinem Balkon. Bei Wind und Wetter. Und ich bin bisher daran auch nicht umgekommen.

Gemütlichkeit ist das Eine. Aber für mich persönlich hatte Gemütlichkeit noch nie etwas damit zu tun, dass meine Klamotten durch und durch nach kaltem Rauch riechen. Auch nicht, dass meine Augen wegen des Qualms brennen. Oder mein Schädel wegen unendlicher Nebelschwaden brummt. Denn für sich genommen klingt das alles sehr ungemütlich.

Und wenn jetzt das Argument der Bevormundung auftauchen sollte: Liebe Raucher, überlegt einmal, welche Bevormundungen von staatlicher Seite es sonst so in eurem Leben gibt. Und fragt euch an der Stelle auch einmal, warum die euch nicht so stören.

An meinem Rauchverhalten ändert das Gesetz bisher übrigens nichts. An eurem? Hört wirklich jemand nur wegen des Gesetzes auf? Ich bezweifle das. <



*Felix Münter (Dortmund), seit April 2013
Mitglied des AGS-Landesvorstands.*

AGSNRW

Unternehmer in die AGS – wir unterstützen gern: „Mehr SPD wagen!“

Warum eigentlich als Unternehmer in die SPD? Warum sich, neben dem tagessfüllenden Leben als Selbständiger, auch noch mit Parteiarbeit befassen? Weil es wichtig ist, dass wir gehört werden. Weil die Stimme lauter ist, wenn viele sprechen. Weil viele schon SPD-Mitglied waren, als sie in die Selbständigkeit gegangen sind.

Es gibt eine Menge und vor allem sehr gute Gründe, sich auch als Unternehmer der SPD anzuschließen und sich hier zu organisieren. Die AGS ist die Arbeitsgemeinschaft Selbständiger und Unternehmer in der SPD. Wir sind die älteste Arbeitsgemeinschaft der Partei (uns gibt es seit 60 Jahren!) und wir gehören sicherlich zu den aktivsten Parteimitgliedern.

Aktuell hat die SPD etwa 500.000 Mitglieder, davon geschätzt 9,4% Unternehmer, Selbständige, Handwerker, Freiberufler und Führungskräfte – also AGS-Mitglieder. Das entspricht rund 47.000 Menschen, und damit sind wir die größte Selbständigenorganisation in Deutschland – in der Theorie.

In der Praxis sieht es anders aus: Die MAVIS, unsere SPD-eigene Datenbank weist einen erheblich geringeren Anteil an Selbständigen aus. Immer wieder treffen wir Unternehmer, die ganz

erstaunt reagieren: Es gibt eine AGS? Ich kann auch als Unternehmer SPD-Mitglied sein?

Dabei ist es ja durchaus sinnvoll und nützlich, sich zu organisieren: Wir können unsere Interessen bündeln und mit einer Stimme sprechen. Wir können unseren Argumenten beim Parteivorstand mehr Nachdruck verleihen – zum ersten Mal beinhaltet das Wahlprogramm der SPD in nicht unerheblichem Maße auch die Interessen von Unternehmern und Selbständigen.

Wir können netzwerken, d. h. Kontakte pflegen, Erfahrungen austauschen. Und ja, wir machen auch Geschäfte miteinander – denn wir sind immer noch Unternehmer.

Der Landesvorstand der AGS in NRW sieht es als seine vorrangige Aufgabe, interessierte Mitglieder anzusprechen sowie AGS-Gründungen und die AGS-Arbeit vor Ort zu begleiten.

Wir haben z.T. langjährige Erfahrung im politischen Betrieb UND als Unternehmer. Wir bieten euch Ideen, Anregungen, Argumentationshilfen. Wir kommen gerne auch zu euch und zeigen eurem Unterbezirk, wie präsent und wichtig die Arbeit der AGS ist.

Sprecht uns an, was wir für euch tun können! <

TERMINE

AGS-Woche 03.-09. Juni

Die Woche vom 03.-09.Juni ist die AGS-Aktionswoche. Bundesweit finden hierzu zahlreiche Veranstaltungen statt, initiiert von oder mit Beteiligung der AGS.

04.06., 14.00 Uhr, AGS Bottrop: Struktur & Wandel. Zu Besuch auf der Kokerei Prosper in Bottrop.

04.06., 19.00 Uhr, AGS Gelsenkirchen: „Gemeinsam erfolgreich – Wie Genossenschaften ihre Mitglieder fördern am Beispiel der FGG Friedhofsgärtner Gelsenkirchen eG“. Treffpunkt ist der Standort der FGG, Middelicher Str. 89, Gelsenkirchen.

05.06., 19.00 Uhr, AGS Ennepe-Ruhr: Wirtschaftsförderung als Beispiel erfolgreichen Strukturwandels. Über die Arbeit der Wirtschaftsförderung in Hattingen als Beispiel erfolgreichen Strukturwandels berichtet Martin Serres, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt. Restaurant Henrichs, Werksstraße 31, 45527 Hattingen.

06.06., 14.00 Uhr, AGSNRW: Struktur & Wandel. Zu Besuch auf der Kokerei Prosper in Bottrop.

06.06., 19.00 Uhr, AGSNRW: Verantwortungskultur & Mittelstand. Gespräch mit der HWK Düsseldorf.

08.06., 19.00 Uhr, AGS Bottrop: Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Vorstands, Restaurant „The Cottage“, Herzogstr. 58, Bottrop.

08.06., 20.00 Uhr, AGS Bottrop: Unser Kandidat für den Bundestag: Michael Gerdes stellt sich vor. Im Gespräch mit Unternehmern, Gäste erwünscht! Restaurant „The Cottage“, Herzogstr. 58, Bottrop

09.06., ab 11.00 Uhr, SPDNRW: Kokerei Zollverein: 150 Jahre SPD – großes Familienfest inkl. Stand der AGSNRW.

Die nächste Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN erscheint Anfang Juli 2013, Redaktionsschluss ist der **26.06.2013**. Artikel, Terminhinweise, Fotos/Grafiken und Leserzuschriften bitte an die Adresse redaktion@ags-in-nrw.de senden.



**SELBSTÄNDIG.
VERANTWORTLICH.
SOLIDARISCH.**
Die AGS in NRW.

Bis zur nächsten Ausgabe!

André Brümmer
Vorsitzender der AGSNRW